

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Das Clauseelgesetz in Ciceros Reden

Zieliński, Tadeusz

Leipzig, 1904

### Kap. I. Orthographisches und Prosodisches

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-4526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-4526)

## Zweiter Teil:

### Die Anwendung.

#### Kap. I: Orthographisches und Prosodisches.

Daß uns die in feste metrische Schemata eingespannten Clauseln über die Prosodie der verwendeten Wörter aufklären und hin und wieder an Stelle einer schlechteren Form eine bessere herstellen helfen, ist leicht einzusehn; so haben denn die Clauselforscher von Anfang an dieser praktischen Seite ihrer Aufgabe ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Schon Wüst hat auf Grund seiner Wahrnehmungen S. 79 ff. die Länge des Schluß-*o* in *mentio*, *defendo* u. ä., den Gen. sg. *î* = *îi*, *feceritis*, *nîl* = *nihil*, *reprendere*, *deicere* u. a. festgestellt; weiter dehnte Bornecque seine Untersuchungen aus S. 209 ff.: *mihî* (meist), *mentiô*, *egô* (meist) *defendô*, *positio debilis* (meist kurz), *Italia* (langes *î*); auch E. Müller (33) und J. Wolff (662 ff.) haben einiges beigesteuert. Im folgenden beabsichtige ich, diese Resultate theils durch neues Material zu kräftigen, theils zu modificiren, theils namentlich zu vermehren.

Doch möge ein Wort zur Methode gestattet sein.

Auf den ersten Blick scheint diese sehr einfach zu sein. Jedes in Frage kommende Wort stellt uns zwei Bildungen resp. Messungen zur Auswahl, eine leichte und eine schwere: *otîi* ist leicht, *otî* schwer, *tibî* leicht, *tibî* schwer. Nun braucht man nur zu fragen, welche der beiden Formen in jedem Falle die bessere Clausel ergibt, und das Aporem ist gelöst. — In praxi ist die Sache complicirter; wir haben zu unterscheiden



zwischen 1) neutralen, 2) wenig belangreichen und 3) durchschlagenden Fällen. Die ersten kommen gar nicht in Betracht, die zweiten wirken als Masse, die dritten schon in geringer Anzahl.

I. Neutral nennen wir diejenigen Fälle, die bei beiderlei Bildung a) dieselben, b) absolut gleichwertige oder c) relativ gleichwertige Clauseln ergeben.

a) Dieselben Clauseln. Es stehe zur Entscheidung *nihil: nil*. Haben wir nun den Fall

$$\left. \begin{array}{l} \text{nihil} \\ \text{nil} \end{array} \right\} \text{lucri fecit}$$

so ist es klar, daß beide Bildungen V1 ergeben.

b) Absolut gleichwertige Clauseln. Es stehe zur Entscheidung *otii: oti*. Tritt nun das Wort als Cadenzwort auf, so ist es klar, daß es bei der einen Schreibung — etwa in *pacis atque oti(i)* — V1, bei der andren V2 ergibt.

c) Relativ gleichwertige Clauseln. Es stehe zur Entscheidung *pätriae: pätriae*. Letzteres ist ein anapästisches Wort, das überhaupt in keiner V-Clausel möglich ist; für *pätriae* beweist demnach eine L-Clausel gerade so viel, wie für *pätriae* die entsprechende V, so daß z. B. in Flacc. 104 *et patriae debuisse* die Clauseln V3 (*pätriae*) und L3<sup>tr</sup> (*pätriae*) tatsächlich gleichwertig sind.

II. Wenig belangreich nennen wir die Fälle, wo die Verbesserung resp. Verschlechterung der Clausel durch die eine oder die andre Bildung nur einen Grad beträgt, — wo sich demnach V1 und L1<sup>1</sup>, V3 und L3<sup>tr</sup>, L3<sup>3</sup> und M3<sup>3tr</sup> u. a. gegenüberstehn. Vorausgesetzt ist natürlich, daß beide Bildungen absolut gleichwertige Clauseln ergeben können, so dass der soeben behandelte Fall I c) ausgenommen wird. Ein Beispiel: es stehe zur Entscheidung *periculum* gegen *periculum*; finden wir nun Verr. II 76 *-rum peric(u)lum pertinet*, so ergibt die leichte Form die Clausel V2, die schwere L2<sup>tr</sup>. Wenn nun die schwere Wortform überhaupt keine V-Clauseln bilden könnte, so würden wir den Fall (unter I c) als einen neutralen auffassen; aber nein — *nec periculum fuit, nec pudor nec periculum* sind ausgezeichnete V-Clauseln. Somit spricht unser Fall für *periculum*, hat aber dennoch (da auch L2<sup>tr</sup> eine



gute Clausel ist) allein nicht viel zu sagen. Wenn jedoch eine größere Anzahl Clauseln durch die leichte Form in eine bessere Classe versetzt wird und keine (oder nur ganz wenige) in eine schlechtere, so werden auch diese „wenig belangreichen“ Fälle beweiskräftig.

III Durchschlagend sind die Fälle, wo die eine Bildung eine gute, die andre eine schlechte Clausel ergibt, wo also V oder L mit M oder P concurriren (die unter II behandelte Alternative L : M ausgenommen), oder auch bei der einen Bildung ein Grundgesetz der Clauseltechnik verletzt wird (das Anlaufgesetz, das Auflösungsgesetz u. ä.). Beispiele: es stehe zur Entscheidung *reduco* gegen *redduco*. Wir finden Phil. II 10 *Caesaris lege red(d)uctus*; hier ergibt die leichte Wortform die ganz schlechte clausula heroica (P 3), die schwere dagegen die ausgezeichnete V 1; der Fall ist somit zu Gunsten von *redduco* durchschlagend. Ebenso *recido* gegen *recido*; Phil. VII 27 steht *re(c)cidere patiare*. Das ist unter beiden Voraussetzungen L<sup>12</sup>, die Vorsilbe steht außerhalb der Clausel. Ja; aber die leichte Wortform ergibt einen Verstoß gegen das Anlaufgesetz das S. 40 für O<sup>1</sup>γ mit 242 Fällen gegen 14 sehr fest fundirt ist; wir werden demnach auch diesen Fall als durchschlagend betrachten.

1. **Positio debilis.** Regel: in der positio debilis tritt keine Verlängerung der Kürze ein. Wie jedoch der oratorische Accent in allem dem poetischen gleicht, so ist a priori zu erwarten, daß auch die poetische Freiheit in der Behandlung der pos. deb. in der Kunstrede ihre Parallele finden wird — oder, wissenschaftlich gesprochen, daß wir auch in der Kunstrede den Einfluß der altgriechischen Silbendehnung durch pos. deb. entdecken werden. Ich kann auf folgende hinweisen.

1) Dehnung vor *br.* Verr. V 81 *Siciliā percelebrantur* (V1 : P3<sup>tr</sup>). — Dagegen keine im selben Wort: Clu. 36 *sermone celebrata*, Fl. 73 *epulisque celebratumst*, Arch. 20 *posse celebrari*, har. r. 21 *instaurata celebrantur* (überall L1<sup>2</sup> : P1).

2) Vor *cr.* Quinct. 2 *essent saltem mediocria* (L2<sup>2</sup> : M4<sup>4</sup>); dagegen neutral, nach dem Methodengesetz, Qu. 1 *mediocriter pertimesco* und 59 *mediocriter conquerendum* (V3 : L3<sup>1</sup>); keine Dehnung Phil. XII 27 *suspicio suberat*, *mediocre etiam odium* (M1<sup>133</sup> : M4<sup>24</sup> mit schlechter Ictuirung *eti(am)*; s. ob. S. 59). — Ferner lang Balb. 33 *dicere sacrosanctum fuisse* (V3 : L3<sup>1</sup> m. schlechtem Anlauf\*); neutral 32 *siqui-*



dem sacrosanctumst (S3:V1). — Wenig belangreich Verr. III 174 dari, *lucri factam videtis* (V3:L3<sup>tr</sup>).

3) Vor *dr*. Verr. III 34 *tuis quadruplo condemnari* (S3:MS3<sup>tr</sup>).

4) Vor *gr*. Verr. III 99 *decumas emerent agri sui* (L2<sup>1</sup>:M4<sup>2</sup>); IV 96 *per Assorinorum agros fluit* (V2:L4); agr. II 68 *legis agrariae* (V2:L2<sup>2</sup>); 75 *iusque colonis agros dari jubet* (L1:M6<sup>tr</sup>); Pis. 96 *atque agris exterminati* (V3:L3<sup>tr</sup>). — Wenig belangreich Verr. III 7 *virtus et integritas* (V2:L1<sup>3</sup>); Lig. 2 *integritas et fides* (V2:L2<sup>tr</sup>). — Sicher lang Marc. 27 *immortalitatis amore flagravat* (V1:P3<sup>2</sup>); Verr. II 89 *ad generum Agathini migrare maluit* (L1:M6<sup>1</sup> m. schlecht. Anl.); neutral Verr. V 92 *incendio conflagrabat* (S3:V3. Ersteres hier besonders wirksam); dag. kurz *ibid. exit; nam jam ante emigrarat* (V3:S3); Cael. 18 *a patre quod semigravit* (V3 resp. L3<sup>tr</sup>:S3 resp. MS3<sup>tr</sup>).

5) Vor *pl*. div. 55 *et locuples fuit* (V2:L2<sup>2</sup>).

6) Vor *pr*. Verr. III 38 *vellet Apronius*; 104 *decumanus Apronius*; 106 *praetoris, Apronius; lucri dat Apronio*; (V2:L2<sup>2</sup>. Cicero hätte sicher den Namen nicht so oft an den Schluß gestellt, wenn es ihm nicht um die beliebte Clausel V2 zu tun gewesen wäre; ebenso wird in den Philippiken der Name *Antonius* behandelt); neutral 148 *abiret ab Apronio* (M2<sup>2</sup>:L2<sup>tr</sup>). — Sonst kurz: Marc. 7 *esse totam et propriam fatetur* (L3<sup>2</sup>:M5<sup>tr</sup>); Phil. VI 19 *propria libertas* (L1<sup>1</sup>:P1). — Wenig belangreich Cael. 71 *o stupro sunt persecuti* (V3:L3<sup>tr</sup>).

7) Vor *tr*. Verr. IV 90 *antiquissimisque patronis* (V1:PP3); Clu. 52 *esset ipse patronus* (V1:PP3); dag. kurz Clu. 139 *ipsorum aut patronorum* (V1:S3). — lang dom. 34 *tribunum pl. hodie esse patricium* (L1<sup>1</sup>:M6<sup>30</sup>); Sc. 34 *ceteris meminerat fuisse patricium* (L1<sup>1</sup>:MS<sup>30</sup>). — prov. cons. 13 *eversione patriae consecuti* (V3:L3<sup>1</sup> m. schlechter Aufl.); Mil. 63 *bellum patriae faciet* (L1<sup>3</sup>:P1<sup>3</sup>); Phil. XIII 46 *conservatione patriae contineri* (V3:L3<sup>1</sup> m. schl. Aufl.). — Neutral, wo das Wort als Basiswort in 2 od. 3 verwendet ist mit voraufgehender Länge, weil dort die lange Messung V0, die kurze L0<sup>tr</sup> ergibt: Verr. IV 11 *deos patrios venderet*, V 109 *de indulgentia patria commonebat*, Flacc. 104 *et patriae debuisse*, dom. 102 *custodem patriae judicassent*, 146 *vulnus patriae contuentur*, Sest. 111 *tam patriae nominarant*, 121 *patrem patriae nominarant*, Pis. 6 *parentem patriae nominavit*, Mil. 96 *periculis patriam liberare*, Phil. X 20 *debeat, patriae reddere*, XIII 12 *fortunas patrias recuperare*, 46 *poenas patrias persequetur*, XIV 4 *domesticum patriae caritate*. Gleichfalls neutral: har. r. 26 *ejusmodi patruus*, Mil. 104 *forte pro patria*, Lig. 11 *ne sit in patria* und Phil. II 98 *in loco patrum* (L1<sup>3</sup>:V2); Verr. III 159 *non patris existimarem* und Cael. 18 *a patre quod semigravit* (V3:L3<sup>tr</sup>); Marc. 25 *patriae certe parum* und Phil. VIII 8 *patriam defendimus* (L2<sup>1</sup>:L2<sup>tr</sup>); Lig. 1 *laude dignum, patrem tuum* (V2:L4); Phil. XIII 14 *patria pro se dedit* (L2<sup>1</sup>:L2<sup>tr</sup>); kurz prov. c. 33 *antea, patres conscripti* und Phil. VII 1 *consulimur, patres conscripti* (S2:S2); Plane. 72 *patris amicitiae* (M1<sup>13</sup>:P1<sup>3</sup>, s. ob. S. 60); 79 *patria fortunae* (L1<sup>1</sup>:P1) Phil. V 6 *amicus est? sit patriae prius* (L2<sup>2</sup>:M4<sup>tr</sup>), und so auch Phil. II 72 *focos, contra patriam tuli* (L2<sup>2</sup>:L4); Phil. II 27 *beneficiorum, memor patriae fuisset* (L3<sup>2</sup>:M5) und XII 15 *dandae atque in patria cadendumst* (L3<sup>2</sup>:M5); VII 3 *pacis patrocinium* (L1<sup>3</sup>:P2); IX 12 *ille maeret patris* (V2:S2<sup>γ</sup>). — Andre Dehnungen: Mur. 46 *pauci possunt, utrumque nemo* (V3:L4); Sull. 17 *dissimilem me in utroque praebui* (L4:M4<sup>2</sup>); Pis. 1 *dentes putridi deceperunt* (S3:MS3<sup>tr</sup>); Mil. 50 *citaretur Etruria* (V2:L2<sup>2</sup>).

2. *S impura*. Regel: Durch anlautendes s mit folgendem Consonanten wird der kurze Endvo-



cal des vorhergehenden Wortes gedehnt. Ausnahmslos.

1) Vor *sc.* Verr. III 16 *quaestui fuisse scio* (V2: L1<sup>3</sup>z<sup>1</sup>, über welche verwerfliche Auflösung s. oben S. 34); R. com. 49 *facias, paratum fore scito* (V1: P3) und Planc. 65 *quidam, quasi qui omnia sciret* (V1: P3<sup>2</sup>); Phil. V 28 *praemia spondestis* (V1: L1<sup>1</sup>β); agr. II 36 *in tam insigni impudentia, altera sceleris* (L1<sup>3</sup>: M5<sup>6</sup> mit schlechter Auflösung); Verr. I 131 *mortuum esse sciebat* (V3: PP3 resp. P3 m. Hiatt); Phil. XIII 19 *Albae consedisce sciebat* (V3: P3); R. com. 35 *in societate? sciebat* (L3<sup>1</sup>: PP3); Pomp. 33 *fuisse potestate sciatis* † (L3<sup>1</sup>: P3<sup>tr</sup>); Arch. 8 *in censo tabulario interisse scimus omnes* (L3<sup>tr</sup>: M9<sup>2</sup>); R. com. 40 *pares respondere scire cupio* (M3<sup>4</sup>: M5<sup>6</sup>); Phil. IV 16 *beneficiis sine scelere facere possum* (M5<sup>34</sup>: M5<sup>234</sup>; ersteres hart, letzteres ganz unmöglich, wegen des ①<sup>23</sup>-Verbots, s. S. 115); Rosc. 41 *neque sceleris filio fuisse* (M5<sup>tr</sup>: M5<sup>1</sup> m. schlecht. Anlauf). — An sich neutral: Phil. X 5 *ordine scriptas videri* (L3<sup>tr</sup>: L3<sup>tr</sup>); Verr. IV 124 *pulcritudine scriptum reliquerint* (M5<sup>tr</sup>: M5<sup>tr</sup>).

2) Vor *sp.* Pis. 36 *neque splendorem fuisse* (V3: L3<sup>1</sup>).

3) Vor *st.* Rosc. 97 *scivit? fac audisse statim* (L2<sup>tr</sup>: P2; besser *audivisse st.*, V2: P2<sup>tr</sup>); Mur. 24 *maxima studia pariat* (M3<sup>34</sup>: M3<sup>234</sup>, letzteres unmöglich, weil gegen das ①<sup>23</sup>-Verbot); Clu. 166 *bibisse statimque esse mortuum* (M5: M5<sup>tr</sup>).

Die Aufzählung dürfte für die Periodenclauseln vollständig sein; aus den Satzschlüssen würde ihr natürlich ein reicher Zuwachs werden (Beispiele: Caec. 64 *neque scutum ullum habuerint* [M2<sup>3</sup>: M2<sup>13</sup>]; Cael. 34 *matrimonium tenuisse sciebas* [L3<sup>tr</sup>: P3<sup>2</sup>]; div. 18 *si qua relliqua spes est* [V1: PP3]; Phil. II 24 *vahissent, res publica stare* [V1: P3]; Arch. 6 *percipere atque audire studebat* [V3: P3<sup>1</sup>] u. s. w.). Auch eine neue Periodenclausel nebst Satzschluß liefert uns die Beobachtung des constructiven Rhythmus in folgender, strophisch construirter Periode (Verr. V 48)

Sed si argumento est Mamertinos tibi pecuniam non dedisse (V3),  
quia scriptum non habent (V2),  
sit argumento tibi gratiis (s. u.) stare navem (V3),  
quia, quid emeris aut quid locaris (L3<sup>tr</sup>),  
proferre scriptum non potes (V2)

(die Hften. *scriptum prof.*).

3. Synzese. Regel: Vocalverschleifung im Inlaut findet nicht statt; wir stehn im Allgemeinen auf dem Boden der classischen, nicht der archaischen Phonetik. Doch sind Ausnahmen nicht allzuseiten.

1) *ēā*: agr. II 31 *suffragio creatos esse* (S3: S2z). Ueberall sonst ist *crea-* zweisilbig, auch in Satzschlüssen.

2) *ēē*. Hier ist es das Verbum *dēesse*, das die beiden *e* regelmässig contrahirt: Sest. 3 *ceteris civibus dēset* (V1: M5); Phil. I 12 *senatores dēsse non solent* (L4: M6<sup>tr</sup>); Clu. 43 *universorum Larinatum dēsse nohuit* (L4: M8); Verr. V 88 *militēs dērant* Sest. 36, *judicio fuit, dēro* (V1: L1<sup>3</sup>, an sich neutral); Cat. III 16 *neque manus neque lingua dērat* (L3<sup>2</sup>: M3<sup>24</sup>, gleichfalls). — Zweisilbiges *dēe-* läßt sich nirgends nachweisen, auch nicht in Satzschlüssen: Verr. IV 140 *salutique non dēssent* (V1); Bulb. 4 *nullo modo dēsse possum* (V3); Clu. 192 *testibus dēssent* (V1); Scour. 45 *domus tibi dērat?* (V1); Verr. III 207 *exempla non dērunt, rei publicae salus dērit* (V1); Verr. I 31 *ne oratio dēssent* (V1);



dom. 65 *alia non dērit* (L1<sup>1</sup>); agr. II 35 *verbum mihi dēst, Quirites* (V3); Phil. XI 35 *neque vero classes dērunt* (MS3<sup>1</sup>); Mur. 46 *quae tibi non dērat* (S2). — Ausserdem vielleicht Quinct. 4 *recreetur* (V3 : P3; nicht aufg.).

Nirgends läßt sich dagegen die Contraction nachweisen bei *praesesse*, überall nur die Kürzung des Diphthongs — freilich nur in Satzschlüssen, wie Rosc. 72 *Chrysogonus praesesset* (L3<sup>2</sup> : P1); 11 *quaestioni iudex praesses* (V3 : MS3<sup>tr</sup>); Verr. III 211 *exercitui cum praesesset* und II 144 *statuis faciundis praesesset* (L3<sup>tr</sup> : MS2<sup>tr</sup>) u. s. w.

3) *ei* im Gen. und Dat. Sg. der 5 Decl. contrahirt nach Bedarf. Ich lasse zunächst für *rei* die Beispiele für die Synzese folgen: Verr. II 66 *-nem rei sese daturum* (V3 : L3<sup>tr</sup>); har. r. 45 *luctuosa rei publicae* Phil. XI 36 *-menta r. p.*, Cat. III 24, Phil. II 27 und XII 20 *-tate r. p.*, III 38 *praesidioque r. p.*, Cat. I 11 *periclitanda r. p.*, 12 *sentina r. p.*, II 19 *providere r. p.*, Pomp. 28 *fortuna r. p.* (V2 : L2<sup>tr</sup>); sodann für die offene Form: har. r. 5 *odio r. p.*, Phil. X 9 *adimit r. p.* Cat. I 31 *visceribus r. p.* (V2 : L2<sup>1</sup>), Sest. 64 *civium r. p.* (V2 : L2<sup>tr</sup>), Phil. X 9 *ubique sunt, r. p. sunt* (V3 : L3<sup>tr</sup>); zuletzt die neutralen: har. r. 6 *donatus r. p.*, Flacc. 13 *amicis et r. p.*, Sest. 49 *salutem r. p.*, 135 *adhiberetis r. p.*, Cat. II 11 *prorogarit r. p.*, Marc. 20 *quam r. p.* (V2 : V2), Sest. 93 *quam spem r. p. datis* (L4 : L1). — *Fidei* scheint in beiden Fällen, wo es vorkommt, zu contrahiren: Sest. 50 *exemplum fidei publicae* (V2 : L2<sup>tr</sup>) und Cael. 21 *vestrae fidei consulendae* (V3 : L3<sup>tr</sup>).

Regelmäßig wird auch *ei* contrahirt: Verr. II 17 *vos quoque ei temperetis* (V3 : L3<sup>tr</sup>); IV 142 *-ris ei conceditur* (V2 : L2<sup>tr</sup>); IV 63 *ea quoque ei mittitur* (L2<sup>1</sup> : L2<sup>1</sup> m. schl. Anl.); R. com. 9 *pecuniam ei non deberi* (S3 : MS3<sup>tr</sup>); und so wohl auch in den beiden neutralen Fällen Phil. I 12 *-ā, qui hoc ei diceret* (V2 : V2) und Planc. 77 *Romano ei gratiam referre* (M5 : M5).

Für *deinde, dein* kein Beispiel; über *deicere* u. ä. (richtiger *deicere*) s. u. 4) *oa* eher mit Synzese in *coarguere*: Mil. 36 *haec eadem coarguunt* (L2<sup>tr</sup> : M1<sup>2</sup>), agr. I 17 *conjecturā coarguuntur* (V3 : M5), ebenso in allen Satzschlüssen; vielleicht auch in Scaur. 43 *-onibus coacuisse* (V3 : L3<sup>3</sup>) und agr. II 66 *-am coacervare possis* (V3 : L3<sup>tr</sup>). Offen in *coactum*: Verr. II 153 *invitissimis coactam esse* (V1 : S2), 165 *vi repressam et coactam* (V3 : S2).

5) *oe* mit Synzese dom. 31 *civitatis salus coegerit* (V2 : M6); Clu. 147 *iudices tali dignitate praediti coerceantur* (V3 : M11); wahrscheinlich auch Sest. 84 *emisti, coegisti, parasti* (V3 : L3<sup>tr</sup>); Mur. 11 *dicere aliquid coegerit* (L2<sup>1</sup> : M4<sup>2</sup>); Rab. P. 22 *necessitas coegit ferre, pertulit* (S1 → L1 : S2s → M1<sup>tr</sup>); Quinct. 71 *ipse coercebitur* (V2 : L2<sup>tr</sup>). Offen VI 88 *esset tolli coegisses* (V1 : S2); II 141 *nomine coegisti* (L1<sup>1</sup> : P1); 150 *ac metum coegisse* (V1 : S2); dom. 118 *rogavit, mater coegit* (V3 : S1); Flacc. 34 *mentiri coegisti*; 51 *dicendum coegisti*, Pis. 84 *munire arcem coegerunt*, Phil. II 9 *ullae possent coercere* (V1 : S2); div. 57 *libidinem coerendam*, Rab. P. *-arum sibi coegisse* (V1 : S2); Cat. I 3 *acerbissimum hostem coercerent* (V1 : MS2<sup>tr</sup>); agr. II 81 *jure non poterat coemerunt* (L1<sup>3</sup> → V1 : L1<sup>3</sup> → MS2<sup>tr</sup>); Flacc. 89 *fieri, quis adesse istos coegit* (L3<sup>1</sup> : MS3<sup>tr</sup>); Pis. 91 *relinquere coegisti* (L1<sup>1</sup> : P1); Rab. p. r. 13 *condemnari coegit* (V3 : S2s); Scaur. 18 *eripuit, coegit* (L3<sup>2</sup> : P1); Rosc. 97 *itineris, contendere coegit* (L3<sup>3</sup> : P3<sup>1</sup>\*); 143 *istorum injuria coegit* (L3<sup>3</sup> : P3). — Ueber Mur. 30 *bellicum canere coegit* † s. Kap. II.

6) *oo* mit Synzese: Phil. XIII 12 *-one cooptabo* (V1 : P1), agr. II 18 *collegio cooptaretur* (S3 : S2<sup>3</sup>). Offen nur in Satzschlüssen.

4. Intervocalisches *h*. Regel: Inlautendes *h* zwischen gleichen Vocalen kann schwinden und da-



durch die Contraction ermöglichen, sonst nicht (cf. Corssen I 108).

1) *aha*. Schwindet Phil. II 26 *alter etiam Ahalae* (L<sup>2</sup>: M<sup>11</sup><sup>tr</sup>); ebenso im Satzschluß 27 *Servilios, Cascas dicam an Ahalas* (V<sup>3</sup>: P<sup>3</sup>). Ueberall sonst (in *trahit* u. ä.) bleibt die offene Form erhalten.

2) *ehe*. a) in *prehendo* cett. Der ciceronianische Usus bestätigt durchaus die Bemerkung Quintilians IX 4, 59: *etiam ubi aliud ratio aliud consuetudo poscet, utrum volet sumat compositio, 'vitavisse' vel 'vitasse', 'deprehendere' vel 'deprehendere'*. Wir stellen die Fälle voran, wo die Contraction stattfindet. α) V<sup>1</sup>: P<sup>1</sup>. Planc. 8 *Romam reprehendatis*, Lig. 2 *culpam r.*, 20 *aliis r.*, Verr. III 220 *-tas reprehendatur*, dom. 10 *quid r.*; Planc. 51 *virī r.*, Phil. XII 6 *quam r.*, Flacc. 35 *quo reprehendantur*, Sull. 81 *-runt r.*, Flacc. 31 *-dis reprehendetur*, dom. 24 *a te reprehendemur*, Planc. 75 *quam reprehendentis*, Cael. 62 *habent, reprehendendi*, dom. 9 *sum reprehendus*, Clu. 85 *-gi reprehendum*, Font. 40 *aliquod reprehendumst*, Cael. 18 *minime r.*, Verr. III 51 u. Phil. II 18 *-tus reprehendisti*. Es ist zu beachten, dass allen antispastischen Formen dieses Verbums im Clauselschluß eine Länge vorhergeht, eben um V<sup>1</sup> zu erzielen. Ich habe 19 Fälle angeführt; die einzige Ausnahme Clu. 130 *judicia reprehendisse*, die sowohl mit wie ohne Synizesse einen schlechten Anlauf ergibt (*judicia reprehend.*: *judicia reprehend.*), ist ebendeshalb verdächtig. — β) III: P<sup>3</sup>. Sull. 63 *Sulla, recte reprehendis*, dom. 41 *horarum, nil reprehendo*, Pis. 65 *defendendo reprehendet*, Mur. 70 *quidem remoto, quid reprehendis*. γ) Vereinzelt Flacc. 78 *-tis reprehensurus es* (V<sup>2</sup>: L<sup>2</sup><sup>tr</sup>); Sull. 3 *-tur, reprehendatur meum* (L<sup>2</sup><sup>tr</sup>: L<sup>2</sup><sup>1</sup>); agr. II 92 *ei reprehenda visa sunt* (L<sup>4</sup>: M<sup>4</sup><sup>tr</sup>). δ) V<sup>1</sup>: M V sqq.: Clu. 43 *atque depremsum*, Cat. III 17 *atque depremsast*, Cael. 14 *suspicionē deprendi*, 62 *hominemque comprehendunt*. ε) V<sup>2</sup> resp. V<sup>2</sup>: M IV sqq.: Verr. III 4 *ipse deprenditur*, Flacc. 66 *cogitatione comprehendere*, Clu. 47 *Fabriciorum deprenditur*, 49 *venenum deprenderat*. ζ) V<sup>3</sup>: M<sup>5</sup><sup>1</sup>. Cael. 64 *manifesto deprenderetur* u. Cat. III 4 *man. deprenderetur*.

Das *h* bleibt in folgenden Fällen. α) L<sup>1</sup>: P<sup>3</sup>. Verr. III 5 *esse reprehendo*, 223 *posse reprehendi*, V 46 *-one reprehendo*. — β) M<sup>2</sup>: L<sup>2</sup>, an das vorige anschließend und daher sicher: Mur. 75 *oratione reprehendere*. — γ) L<sup>2</sup>: x. Verr. III 188 *facto reprehenditur*, Font. 19 *nemo possit reprehendere*, Flacc. 78 *posset vere reprehendere*, Sest. 80 *quid reprehenditis*, Mil. 57 *factum reprehendere*, Phil. VII 14 *semper reprehendere* (überall: L<sup>1</sup>), div. 6 *consilium posset reprehendere* (: M<sup>1</sup><sup>1</sup>), Lig. 23 *consilium reprehendere* (: M<sup>1</sup><sup>2</sup>), *igitur reprehenditis* (: M<sup>1</sup><sup>2</sup>), Verr. III 4 *alterum reprehenderint* (: M<sup>6</sup>). Nur die vier letzten beweisend. — δ) V<sup>1</sup>α: X. Verr. III 107 *-tis, quam me deprehendendis*, (: S<sup>3</sup>), Clu. 140 *memoria non comprehendatur* (: M<sup>3</sup><sup>1</sup> m. schl. Anl.), Mil. 72 *feminae comprehenderunt* (: S<sup>3</sup>).

b) in *vehemens* sind die Fälle sämtlich der Art, wie sie unser Methodengesetz S. 172 Ic meint: kein durchschlagendes Beispiel für die Contraction, (wie es etwa *contundere vehementiam* L<sup>2</sup><sup>tr</sup> sein würde) — für die offene Form ließe sich ohnehin kein beweisendes Beispiel denken. Die Fälle aber gruppieren sich so: Clu. 64 *gravia vehementer* (L<sup>1</sup>: L<sup>1</sup><sup>2</sup>); Verr. II 149 *iste vehementior* (V<sup>2</sup>: M<sup>2</sup>); agr. II 20 *vehementer defuit* und 57 *v. gaudeo* (V<sup>2</sup>: L<sup>2</sup><sup>1</sup>); Phil. XII 11 *etiam vehementius* (L<sup>2</sup><sup>1</sup>: L<sup>2</sup><sup>2</sup>); Verr. III 159 *esse, vehementer errat* (V<sup>3</sup>: M<sup>3</sup>); Phil. XI L. *Sulla vehementis* (V<sup>3</sup>: M<sup>3</sup><sup>4</sup>); Verr. V 133 *vehementer vindicatum* und Planc. 23 *vehemens esset tribunus* (V<sup>3</sup>: L<sup>3</sup><sup>1</sup>); Verr. II 162 *-as vehementer minatur* und Planc. 21 *-tis vehementer moventur* (V<sup>3</sup>: L<sup>3</sup><sup>tr</sup>); Sull. 8 *personam, vehementer erras* und red. Q. 19 *fracto, vehementer errat* (V<sup>3</sup>: L<sup>3</sup><sup>2</sup>); Cat. IV 12 *-rum vehementemque praebeo* (L<sup>1</sup>: M<sup>1</sup><sup>tr</sup>).



3) *ihī*. Hier kommen zwei Wörter in Betracht: *mihī* : *mī* und *nihil* : *nīl*.

a) *mihī* (mit langem Endungs-*i*, s. u.) und *mī*; für die Contraction sprechen folgende Fälle: red. Q. 3 *et mī eum reddidistis* (V3 : L3<sup>tr</sup>); dom. 106 *inquit, ut mī liceret* und Pis. 75 *omnium mī probata* (V3 : M7); Mil. 37 *servorum manu, cum mī adesset* (V3 : P3); Planc. 59 *optavi, quam mī fuerunt* (V3 : M5); Verr. I 155 *quod mī non est necesse* und II 11 *-bus mī praesto fuerunt* (V3 : L3<sup>tr</sup>); act. I 22 *haec quidem res mī placebat* (L3<sup>tr</sup> : M5); Verr. V 173 *-tis mī crescere licebit* (L3<sup>3</sup> : M3<sup>3tr</sup>).

Die zweisilbige Form ist in folgenden Fällen wahrscheinlich: act. I 15 *eloquentiam mihī opponat* (V1 : S2); Verr. IV 133 *credite hoc mihī, iudices* (V2 : L2<sup>tr</sup>); Dei. 35 *longissime, mihī crede, Caesar* (V3 : L3<sup>tr</sup>).

Neutral sind folgende: Verr. IV 141 *-o sic mihī reddidast, 147 -cissent, mihī reddere*, dom. 30 *-undum mihī esse arbitror*, Phil. VI 6 *-etur, mihī credite* (überall V2 : V2); *nota mihī sunt omnia* (L2<sup>1</sup> : L2<sup>tr</sup>); agr. III 2 *contionem mihī rettulisse*, Vat. 33 *imponam mihī testimoni*, Planc. 102 *sunt, qui mihī reddiderunt* (V3 : V3); Scaur. 18 *-do mihī agendum sit videto* (L3<sup>1</sup> : L3<sup>tr</sup>); Clu. 64 *-o qui mihī non concedat* (S3 : S3)

b) *nihil* (mit kurzer Ultima) und *nīl*. Die Contraction tritt in folgenden Fällen auf: Verr. I 38 *nocere nīl posset*, Clu. 33 *herede nīl legat* (V1 : P1); Verr. IV 91 *proficere nīl posset*, Phil. II 7 *homine nīl dici* (L1<sup>1</sup> : L1<sup>1</sup> m. schl. Anl.), V 6 *facere nīl liceat* (M1<sup>13</sup> : M1<sup>13</sup> m. schl. Anl.); Verr. II 111 *nefario nīl queror* (V2 : M10<sup>4</sup>); V 48 *aerario nīl darent* (V2 : M6<sup>1</sup>); Pis. 71 *detrahi nīl volo* (V2 : M6); R. com. 39 *omnino exegisse nīl* (V2 : P2); Verr. IV 126 *contra dici nīl potest* (V2 : L1); Mil. 45 *nosse negoti nīl erat* (L2<sup>1</sup> : M2<sup>13</sup>); Verr. V 48 *in tabulis nīl habent* (L2<sup>tr</sup> : M2<sup>3tr</sup>); Sest. 111 *inimicus, quia nīl habet* (L2<sup>2</sup> : M2<sup>3</sup>); sodann eine Reihe Fälle mit V3 : M VII sq.; Phil. III 29 *nīl pudens, nīl pudicum*, Clu. 156 *praesidi nīl fuisse*, Quinct. 19 *controversiae nīl futurum, 41 tandiu nīl petivit*, Planc. 71 *reditu meo nīl timerent*, dom. 70 *illa lex, nīl liceret*; ferner mit V3 : M V: Verr. V 58 *darent, Verri nīl negarent, 115 et recte nīl videtur*, dom. 41 *horarum, nīl rependo*, Phil. XIII 30 *de victo nīl laboro*, Sest. I *moliri de se nīl timere*, Phil. III 20 *-tori esset nīl timere*. Vereinzelt: Verr. I 91 *-mī prorsus nīl relinquerent* (L1 : M6); Clu. 81 *nīl opus esset pecunia* (M1<sup>tr</sup> : M4<sup>1</sup> m. schl. Anl.); Verr. IV 89 *praesidi nīl esse* (S2 : PP3); Mil. 30 *nīl habeo, quod defendam* (MS3<sup>tr</sup> : MS3<sup>1</sup> m. schl. Anl.); Vat. 7 *ejusmodi nīl objectumst* (S3 : P1); Phil. I 13 *mortuo? nīl dico cui* (S3 : S2).

Viel seltener ist die zweisilbige Form. Clu. 104 *praeterea nihil debuisse* (V3 : L3<sup>1</sup>); Mur. 7 *contra salutem nihil debere* (S2 : MS3<sup>tr</sup>); 21 *desiderium nihil obfuisse* (S3 m. Syll. anc. : MS3<sup>1</sup>); Phil. II 67 *obsignatum, nihil scriptum* (V1 : S2); dazu ist erst der letzte Fall durchschlagend.

Weitaus die meisten Fälle sind neutral oder von geringem Belang. Ich führe sie nicht erst auf; wie der Vergleich lehrt, tut man gut, sich überall für die schwere Form zu entscheiden.

4) *oho*. Nur in *cohors*: prov. c. 9 *concisae sunt optimae côrtes* (V1 : M5). Offen dag. in *cohortari*, z. B. Planc. 52 *suscepisti, cohortentur* (V1 : S2)

5. Die Vorsilbe *red-*. Keine feste Regel; das *d* wird in einigen Wörtern assimiliert, in einigen aufgegeben. Im Folgenden ist zusammengestellt, was irgend bemerkenswert schien.



a) *reccido*, nicht *recido*: har. r. 54 *res reccidat, admonemur* (V3 m. Syll. anc.: M5<sup>1a</sup>); Phil. IV 10 *familiamque ejus reccidat* (V2: MS3<sup>1a</sup>); VII 27 *reccidere patiare* (L1<sup>2a</sup>, die Länge vom Anlaufgesetz verlangt, oben S. 173); neutral wäre Rosc. 79 *reccidere intellegas* (L2<sup>tr</sup>: L2<sup>1</sup>) und R. com. 54 *in societatem reccideret*, das in beiden Fällen eine schlechte Clausel gibt (oben S. 84). Auch ein Satzschluß bestätigt die Länge: Sest. 146 *reccidere fortunam* (L1<sup>1</sup>, Anlaufgesetz).

Selbstverständlich auch *reccidi* (Planc. 90 *consulum reccidissent* [V3: PP3], und im Satzschluß Verr. V 163 *omnia recciderunt* [V3 m. Syll. anc.: arrhythm.] und Sull. 91 *et lacrimas recciderunt* [L3<sup>tr</sup>: P3<sup>2</sup>]), das indessen nicht hierher gehört, sondern zu *repperi, reppuli, rettuli*. Für letztere drei Formen spare ich den Beweis, da es sich um eine allgemein anerkannte Erscheinung handelt.

Dagegen scheint *reccido* kurz anzulauten; es kommt freilich nur in einem Satzschluß vor, prov. c. 31 *esse partim recisas* (V3: MS2<sup>tr</sup>).

b) *redduco*, nicht *reduco* (cf. Lachm. zu Lucr. 5, 614). Meist V2: L2<sup>2</sup> (Verr. II 98 *sanitatemque redducere*, red. Q. 14 *ipsa redduceret*, Rab. P. 20 *Fortuna redduceret*, Phil. XIV 12 *inde redduxerit*); ausserdem Clu. 101 *in gratiam esse reductos*, Phil. II 10 *Caesaris lege reductus* (V1: P3); red. Q. 15 *ad salutem redduceret* (V2: L4); dom. 52 *Byzantium redducerentur* (L3<sup>tr</sup>: M7<sup>tr</sup>); prov. c. 25 *me cum illo in gratiam reductat* (S2: M5). Ebenso in Satzschlüssen: red. Q. 18 *r. p. ipsa redduxit* (V1: P3 m. S. a.), Sest. 84 *legatos nostros redduceret* (V2: L4), Phil. I 24 *reducti a mortuo* (V2: L2<sup>tr</sup>, hier durch den constructiven Satzschluß dom. 87 *consule redducente* (S3 m. S. a.: L1<sup>1</sup>); für den kurzen Anlaut würden die Satzschlüsse sprechen red. Q. *caede facta re(d)ducti sunt, ego . . . referente re(d)ductus sum* (MS3<sup>tr</sup> und S2<sup>γ</sup>: V1 und P1) und Rab. P. 20 *si . . . in gratiam non re(d)duxisset* (MS3<sup>tr</sup>: V1; es folgt als Nachsatz das obenangeführte *fortuna redduceret*).

c) *religio* (nebst *religiosus*), nicht *relligio*. Das Wort kommt fast nur in der Hauptform III vor, entweder als Basis — oder als Cadenzwort. Als Basiswort ist es neutral: in *rel(l)igione obligare* gibt die leichte Form L3<sup>1</sup>, die schwere L3<sup>tr</sup> (Verr. IV 114; V 35; Flacc. 20; dom. 106; 124; 139; har. r. 12; 29.) Entscheidend ist es als Cadenzwort, da hier die leichte Form zur eleganten L3<sup>2</sup>, die schwere zu P3 führt: Caec. 4 *justam moram ac religionem*, 26 *testimonio religiosum*, dom. 104 *publicae religionis*, 123 *-tissimum religionis*, 125 *dedicatiost religiosa*, 127 *omnium religionum*, har. r. 11 *litterā religionis*, 30 *locis sacris religiosis*, 61 *publicae religionis* Balb. 46 *prudencia, religione*; Phil. II 48 *publicam et religiones*, Verr. IV 94 *illos et religiosum*, V 34 *humanas religiones*, har. r. 53 *-ris, quantum ab religiosis*, Phil. II 99 *-rum, tum fis religiosus*; dom. 127 *inquit, habet religionem*; Verr. IV 122 *-ora sunt quam religioni*, dom. 131 *-lationem religionis*. — Abweichend Flacc. 10 *intellegitis, qua religione dicant*; da die leichte Form nur die Lecturung *religione* zuläßt (s. Kap. IV), steht sich leicht M5<sup>3</sup> und schwer L3<sup>2</sup> gegenüber. Dennoch werden wir uns für jenes entscheiden müssen.

d) *reliquus*, nicht *reliquus*. Gruppen: α) V1: P1 — Quinct. 98 *spem reliquae vitae*, Verr. I 36 *rem reliquos esse*, II 156 *et reliqui dicent*. — β) V3 resp. L3: P3. — Planc. 80 *omnium reliquorum*, Phil. II 98 *quattuor reliqui sunt*, XIII 2 *cernitis reliquorum*, prov. c. 7 *ornamentum reliquum sit*, Phil. V 8 *interitu legum reliquarum*, Phil. II 13 *-um numero reliqui sunt*. — γ) Vereinzelt: R. com. *spectemus reliqua* (V2: P2); Clu. 160 *verbis; attendite reliqua* (L2<sup>2</sup>: arrhythm.); 39 *quid jam reliqua quaeritis* (L2<sup>2</sup>: M1<sup>3</sup>); — Andre Gruppen sind neutral, so δ) V2: L2<sup>tr</sup>, Verr. I 43 *-to, reliqua attendite*; cf. III 147; IV 36; Phil. XIII 30; ε) V3: L3<sup>1</sup>, Verr. III 66 *et reliquarum audietis*, cf. 188; V 12;



93; Clu. 147; Phil. III 34; IV 1; ζ) S3: MS3<sup>tr</sup>, Font. 47 -um *reliquumst hoc amisso*, cf. Phil. II 36; η) S2: MS2<sup>tr</sup>, Verr. III 178 -bus *reliqui fecisse*; θ) L3<sup>tr</sup>: L3<sup>1</sup>, Verr. II 136 *reliquias colligebat*, cf. Phil. I 2; ι) L2<sup>1</sup>: M1<sup>13</sup>, Verr. V 89 *animus in reliquis*. — Nur eine Clausel ist gegen die angenommene Schreibart, Flacc. 41 *ad reliqua pergamus* (P1: L1<sup>1</sup>).

Ist demnach die erdrückende Mehrzahl der Fälle gegen *reliquus*, so ist doch die Concurrenzform *relicuus* in ernsthafte Erwägung zu ziehn. Sie gibt meistens auch gute Clauseln, doch sind zwei Clauseln der Gruppe γ entschieden dagegen, ebenso von den neutralen φ und ι. Die störrische Clausel Flacc. 41 ließe sich am ehesten mit *relicua* einrenken, was ich indessen nicht befürworten will.

Die Handschriften bieten freilich *reliquus*; und so ist anzunehmen, daß die Archetypi durchcorrect worden sind. Um so interessanter ist es, daß in einem Fall dank einer, durch die Uncialschrift entstandenen Corruptel das Doppel-l erhalten worden ist: Phil. XIII 2, wo die Klasse D *belli quorum* hat<sup>27)</sup>.

6. Suffix *c(u)lum* u. ä. Keine allgemeine Regel; doch haben die einzelnen Wörter ihre feste Form.

a) *assecta*, nicht *assecula*. Verr. I 65 *legatorum assectas, recipere solere* (V2 → ? : P2 → ?); neutral Sest. 135 *assectā neglegatur* (V3: L3<sup>tr</sup>).

b) *cubiculum*, nicht *cubiculum*. Verr. II 13 *uno cubiculo inclusa* (L1<sup>1</sup>: P1); ebenso die Satzschlüsse har. r. 9 -rum *cubiculo egressus*, Verr. III 23 *in cubiculo solus*.

c) *deverticulum*, nicht *deverticulum*. R. com. 51 *deverticulum reperit* (L1<sup>3</sup>: P1<sup>3</sup>).

d) *periculum*, nicht *periculum*. Gruppen:

α) V1: MS2<sup>a</sup>. Rosc. I *periculum vitant*, 152 *periculo quaeri*, act. I 15 *periculo possit*, Caec. 99 *periculum nolit*, Sest. 63 *periculis cessit*, Marc. 15 *periculo sensi*. — β) Vereinzelt: Rosc. 110 *capitis periculum aditum* (L1<sup>2</sup>: PP3); Verr. I 39 *metus, commune periculum* (L2<sup>2</sup>: P3<sup>tr</sup>); Mil. 95 *pericula non negat* (L2<sup>2</sup>: MS<sup>2</sup>); Verr. I 77 *pericula || sublevaris* (V3: M15<sup>3tr</sup>) Flacc. 96 *pericula || comparantur* (V3: M7); 91 *adire periculum navigandi* (V3: L3<sup>1</sup> m. harter Auflösung); Phil. 38 *vestroque periculo fiet, utar* (V1 → V3: MS1<sup>1</sup> → L3<sup>1</sup> m. harter Aufl.); Tull. 49 *sine periculo possent esse* (S3: MS3<sup>1</sup> m. harter Aufl. u. schl. Anl.). — Wenig belangreich sind alle Fälle, wo in den Clauseln II sqq. *periculum* Basiswort ist und eine Länge vorausgeht, so daß die leichte Form O, die schwere O<sup>tr</sup> ergibt; so γ) V2: L2<sup>tr</sup>. Verr. II 76 -rum *periculum pertinet*; cf. V 78; Cat. III 28; Mur. 10; Arch. 13; Phil. XII 27; δ) V3: L3 Verr. V 6 -li *periculosam fuisse*: cf. 109; Font. 46; Pomp. 20; 57; Clu. 154; 195; agr. II 69; Cat. II 3; III 16; Balb. 6; Mil. 82; Phil. I 14; VII 27; VIII 29; XII 9; XIII 16; ähnlich Rab. p. r. 21 *etiam periculi societatem* (L3<sup>3</sup>: M3<sup>3tr</sup>), cf. Mur. 8; ganz neutral Marc. 25 *nostro periculo || esse sapiens* (M3<sup>4</sup> in beiden Fällen). — ε) L4: M4<sup>tr</sup>. Sest. 89 -tae *periculo pertimesceret*. — ζ) S3: MS3<sup>tr</sup>. Verr. I 22 *ac periculo non possitis*; cf. Clu. 144; 151; 157; 172; Cat. I 22; II 15; Mur.

<sup>27)</sup> E. Schober, dessen Dissertation de Apulei Metamorphoseon compositione numerosa (Halle 1904) mir durch die Freundlichkeit des Verf.'s noch während des Drucks zugegangen ist, will auf Grund rhythmischer Beobachtungen bei seinem Autor auch *remmanere, repperire, reccinere, rennuere, remmeare, rennitere* schreiben (S. 46 f.). Bei Cicero sind die beiden ersten eben clauseltechnisch abzuweisen; die übrigen kommen gar nicht, oder doch nicht in Clauseln vor.



28; 80; Sull. 5. — η) S2: MS<sup>2tr</sup>. div. 27 -i *periculum fecisti*. — θ) P3: P3<sup>tr</sup>. Planc. 101 *periculo velle videbam*. — Immerhin gibt in fast allen diesen, sehr zahlreichen Fällen die leichte Form eine bessere Clausel. Neutral sind aber auch die Fälle, wo die Basis durch unser Wort + Länge ausgefüllt wird, so daß jetzt umgekehrt die schwere Form **Θ**, die leichte **Θ<sup>tr</sup>** ergibt; so ι) L2<sup>tr</sup>: V2. Verr. V 90 *periculo princeps erat*. — κ) L3<sup>tr</sup>: V3. Verr. II 16 *periculo sum persecutus*; cf. Pomp. 12; Cat. III 14. — Aus andren Gründen neutral ist auch die Gruppe λ) L4: V3. Rosc. 9 S. *Rosci pericula*; cf. act. I 32. Wie man sieht, sind diese Fälle weit weniger zahlreich. Ihnen schließen sich an die drei, die an sich für die schwere Form sprechen würden: μ) Verr. I 70 *tantum periculum veniret* (M7<sup>1\*</sup>: V3); Pomp. 27 *magnitudine periculosum* (M5<sup>3</sup>: L1<sup>1</sup>); Phil. XII 23 *turā suspicio periculi mei* (M8: V2). Auch hier habe ich aus Konsequenz die leichte Form aufgenommen; andre werden vielleicht anders entscheiden.

e) *spectaculum*, nicht *spectaculum*. Mil. 104 *-us quam hoc spectaculum viderem* (V3: M5). Die einzige Stelle, wo *sp.* in einer Clausel vorkommt.

f) *vinculum*, nicht *vinculum*. Einigemal — Verr. V 18; 107; Dei. 22; 23 — *in vincla coniecit*, -ctum, -ctos (V1: P1); diese sind entscheidend. Neutral Verr. V 17 *in vincla coniectus est* (V2: L2<sup>tr</sup>) cf. Clu. 180; prov. c. 43 *vinclis astringere* (V2: L2<sup>tr</sup>); Cat. IV 8 *si quis eorum vincla ruperit* (M4<sup>1</sup>: L2<sup>2</sup>). Die Satzschlüsse stimmen überein. Zu bemerken ist, daß auch die Ueberlieferung stellenweise *vinculum* anerkennt.

g) *discipulus* (wahrsh.), nicht *discipulus*. R. com. 29 *Rosci fuit discipulus* (V2: P2); Rosc. 119 *discipli || aequitatem* (V3: L3<sup>3</sup>); Planc. 83 *discipulo disputare* (V3: L3<sup>tr</sup>). — Nicht auf.

h) *tabula* für *tabula*? Verr. II 186 *vulnera tabularum recentia* (M4<sup>1</sup>: M4<sup>1</sup>, aber der Anlauf wäre dort gut, hier schlecht). Cf. CIL. I 197 Z. 46 *tableis*; ferner *tablifer*, *tablinum*.

7. Gen. sing. von -ius, -ium. Regel: Von Substantiven nur -i, von Adjectiven -ii, von den römischen Eigennamen ihrer Mittelstellung entsprechend bald -ii, bald -i.

a) *Substantiva*. Entscheidend folgende Gruppen: α) V1: P1. Har. r. 1 *judici intendi*, Planc. 76 *judici objectas*, Dei. 26 *supplici adferre*. — β) L1<sup>3</sup>: P1<sup>3</sup>. Rosc. 27 *offici remanent*, Verr. III 33 *judici facere*, Pomp. 54 *imperi caruit*, Mil. 78 *exiit fuerit*, Phil. II 55 *principi similis*. — γ) V2 (2): P2 (2). Mur. 82 *publicae praesidi*, Flacc. 105 *exitum judici*, dom. 14 *-di novi consili*, 77 *at fuit judici*, Sest. 47 *consili aut ingeni*, Marc. 29 *videatur hoc consili*, Phil. XII 7 *mutatio consili*; R. com. 48 -i, nulli consili; anschl. har. r. 7 *initium et judici*, Clu. 62 *-tes, cuius malefici*. — δ) V2: M V1 sqq. Flacc. 36 *testimoni fidem* (: M10), 86 *testimoni sui* (: M6<sup>1</sup>), Phil. II 8 *enim librari manu* (: M8), VI 8 *quid negoti fuit* (: M6). — ε) vereinzelt: Verr. III 34 *-quis metus judici sit* (V3: P3); Phil. IX 11 *pietas filii videbitur* (M4<sup>1</sup>: M7<sup>tr</sup>). — Weniger belangreich sind folgende: γ) V2: L2<sup>tr</sup>. Rosc. 116 *offici laedimus*, Verr. II 3 *imperi factus est*. η) V3: L3<sup>tr</sup>. Clu. 138 *judici Juniani*, Balb. 15 *judici plura dicam*, Planc. 55 *judici comparasti*. — θ) S3: MS3<sup>tr</sup>. Verr. III 2 *offici declinaret* Clu. 68 *judici corrumpendi*. — ι) S2: MS2<sup>tr</sup>. Mil. 52 *consili fincisse*. — κ) V2 (3): L2<sup>tr</sup> (3<sup>tr</sup>). Sull. 51 *filii susceperit*, Balb. 6 *proeli expertae fuisse* λ) V3: L4. Vat. 33 *imponam mihi testimoni*. — Ganz neutral sind folgende: μ) V1: V2. Cat. IV 9 *amantissimumst otii*, Flacc. 106 *miseremini filii*, Phil. I 16 *pacis atque otii*; anschl. Phil. III 23 *prohi-*



bere *Capitoli*. —  $\nu$ ) Basiswort durch den Gen. eines Subst. vom Schema  $\text{---}(\text{---})\text{---}$  gebildet, so daß die Clausel bei beiden Bildungen dieselbe bleibt. Rosc. 92 *malefici fuerit*, Verr. I 147 *manupreti machinu*, Cael. 74 *malefici cogitati*, Planc. 2 *benefici sempiterna*, Phil. I 3 und II 91 *benefici figeretur*, Rosc. 72 *malefici protuleris*, 92 *malefici suscipiendi*.

$\sigma$ ) vereinzelt: Sull. 2 *defensionem officii mei* und Phil. II 95 *pestis atque exitii fuit* (L4 : L2<sup>2</sup>); Clu. 190 *pernicie filii cogitaret* (V3 : V3); Lig. 32 *ipsius et filii vides* (L2<sup>tr</sup> : L4); Dei. 30 *-tas et odi magnitudo* (L3<sup>tr</sup> : L3<sup>1</sup>). — Nur in einem Fall ergibt die leichte Bildung eine etwas bessere Clausel: Cat. IV 9 *mihii negotii contrahatur* (L3<sup>tr</sup> : V3). So kann man denn sagen, daß durch die clauseltechnischen Beobachtungen der Genitiv auf *-ii* im Bereich der Substantiva endgiltig gerichtet ist.

b) *Adjectiva*. Hier ist die Endung *-ii* so wohlbezeugt (Neue-Wagener II 44), daß wir sie auch für Cicero annehmen müssen, obgleich die einzige Clausel, wo mir eine solche Genitivform aufgestoßen ist — Phil. VII 16 *patronus Jani medii* (P2 : V2) bei der schweren Bildung entschieden gewinnen würde.

c) *Eigennamen*. Ich führe zunächst die Fälle an, die für die schwere Bildung sprechen, nach denselben Rubriken wie oben die Substantiva.

$\beta$ ) Phil. XIII 48 *Ventidii similis*. —  $\gamma$ ) Rab. p. r. 13 *aut Numae Pompili*. —  $\delta$ ) Verr. III 57 *diu voluntas Aproni tulit* (: M6); Phil. XIII 23 *equus Romanus, Treboni pater* (: M6); Rap. P. 21 *illa fuit, Gabini fuit* (: M6<sup>2</sup>). —  $\epsilon$ ) R. com. 51 *dimidia Rosci esset* (L1<sup>1</sup> : M5<sup>3</sup>); Quinct. 33 *Publii Quinctii vides* (V2 : L4); Arch. 9 *nomine A. Licini videtis* (L3<sup>2</sup> : M5<sup>3tr</sup>); Phil. I 37 *vitam A. Hirti fuisse* und XIII 28 *dignum Antoni senatu* (V3 : M5); Rosc. 9 *et S. Rosci pericula* (L1 : M6). — Weniger belangreich:  $\kappa$ ) Quinct. 48 *Naevi considerare*; Mil. 102 *Clodi morte acquirunt*; Clu. 80 *Cluentii defendere*; Phil. XIII 32 *Hirti legem putarem*; anschl. Rab. p. r. 31 *Rabiri nomine citantur*; Verr. III 62 *Lolli haec omnia ferebant*. —  $\lambda$ ) Rab. p. r. 10 *crimen est, non Rabiri*. — Ganz neutral:  $\mu$ ) Phil. VIII 12 *-onis Antoni*; prov. c. 22 *atque Servili*. —  $\omicron$ ) Phil. I 11 *har. r. 26 aut Appi Claudiorum* Mil. 34 *-am Clodi mors Miloni* (V3 : V3), *jam Clodi morte cecidit* (M3<sup>1</sup> : M3<sup>4</sup>), 98 *Clodi et opinor altera* (M4<sup>1</sup> : M4<sup>2</sup>). — Für die leichte Bildung sprechen folgende Fälle, die ich gradatim anführe, mit den wenig belangreichen beginnend und mit den durchschlagenden schließend: Mur. 31 *Corinthiis Lucii Mummii* (V2 : S3); Planc. 24 *honore Plancii singulare*, Mil. 72 *morte Clodii sentiatis* Phil. VI 11 *L. Trebellii convenire* (V3 : L3<sup>tr</sup>); Lig. 17 *Quinti Ligarii scelere dicere* (M4<sup>3</sup> : M4<sup>3tr</sup>); R. com. 43 *causa Roscii communitast* (S3 : MS3<sup>tr</sup>); 39 *-ni, Quinti Roscii, audebit* (V1 : S3); Mil. 79 *interitu Publii Clodii*, Phil. XII 23 *-nes enim Publii Clodii* (V2 : MS3<sup>tr</sup> resp. 3<sup>tr</sup>); Pis. 95 *illa visast quam Rutilii* (M2<sup>3</sup> : P2<sup>tr</sup>).

Daraus ist ersichtlich, daß es kein glücklicher Gedanke von C. F. W. Müller war, die schwere Bildung gerade bei den Eigennamen durchzuführen, während die Substantiva bei ihm die leichte haben. Meinen Standpunkt habe ich, allerdings ohne die nötige Präcision, in der Recension der Arbeit Wolffs D. Litztg. 1901, Sp. 3244 bezeichnet, wo er mit Recht P. Maas' Bedenken erregte (Arch. f. lat. Lexikogr. XII 512). Allerdings pflegt man sich sonst die Observanz der schweren Bildung gerade bei Eigennamen strenger zu denken; ich be-



schränke mich programmgemäß auf die der Clauseltechnik abgewonnenen Ergebnisse und muß es andern überlassen, sie mit den sonstigen Quellen unsrer Erfahrung zu combiniren.

8. Die Endvocale *i* und *o*. Regel: von *nisi* und *quasi* abgesehen, läßt sich bei diesen Endvocalen kaum je die kurze Messung nachweisen.

a) *mihī, tibi, sibi* (über *mihī*: *mī* s. oben). Verr. V 45 *quid enim tibi navi* (V1: P3<sup>2</sup>). Sonst bilden unsre Wörter nur relativ gleichwertige Clauseln; es concurriren O: O<sup>1</sup> (Rab. P. 30 *sibi coegisse*; dom. 115 *sibi domum venderet* cf. Quinct. 45; Cat. I 16, Phil. XI 27, Sest. 41 *sibi cavendum putaret*; Pis. 78 *tibi debere esse dicis*, cf. Mil. 83) oder O: O<sup>2</sup> (Verr. I 28 *se tibi vendidisse*, cf. II 137; Pis. 14; Verr. II 22 *-vit, sibi condemnat*). In Planc. 48 *ac tibi, Laterensis* sind beide Clauseln gleichwertig schlecht.

b) *ibi, ubi*. Von ihnen gilt dasselbe; am belangreichsten ist eigentlich der Satzschluß Rosc. 77 *quid? ei servi ubi sunt?* (L3: P2).

c) *modo*, adverbial, ist bei Cicero iambisch (s. Lachm. ad. Lucr. S. 140). Durchschlagend Pis. 90 *cum modo velles, modo nolles* (V1: P3<sup>2r</sup>); beweisend auch die Satzschlüsse Rosc. 57 *qui tantummodo clamant, nocere non possunt* (man beachte die zwei parallelen V1<sup>1</sup>); Pis. 70 *si quis volet, modo leviter* (L1<sup>3</sup>; PP3<sup>4</sup>, welch letztere ganz unmöglich ist).

d) *legio* u. ä. Natürlich lang; Beweisstellen habe ich nicht gesammelt. Auch in *homo, nemo*, z. B. Clu. 41 *nemo rem ullam contrahebat* (V3: L3<sup>2r</sup>); 114 *nemo reus factus est* (V2: L2<sup>2r</sup>), Cat. I 13 *nemo qui non oderit* (V2: L2<sup>2r</sup>).

e) *ego*. Lang: Sull. 51 *nos? ego vidi* (V1: P3); Kurz: Verr. V 140 *quid ego commemorem* (M1<sup>13</sup>: P2<sup>2r</sup>). Die meisten Fälle sind neutral.

f) *lego* u. ä. Durchgehends lang: Sull. 48 *ego defendo meum* (V2: P2); Flacc. 103 *metuo ne funesta nobis* (V3: L3<sup>1</sup> m. schl. Anl.); Mil. 30 *nil habeo quod defendam* (MS3<sup>2r</sup>: MS2<sup>1</sup>); Verr. V 166 *neglego cetera, dom. 95 debeo dicere* (V2: L2<sup>2</sup>) u. s. w.

9. Genitivendung *-ius*. Daß Cicero das *i* hier kurz gemessen habe, pflegt man daraus zu folgern, daß er de or. III 183 in den Worten des Fannius *si Quirites, minas illius* durchgehenden kretischen Rhythmus findet; mit Recht kann daraus nur gefolgert werden, daß er die kurze Messung für möglich ansah — ob nur für die Zeit des Fannius, oder auch für die seinige, ist eine weitere Frage. Genaueres können nur die Clauseln lehren; sie sprechen in der Mehrzahl für die lange Messung.

Lang: Verr. IV 110 *illius in mentem* (V1: P1); Phil. XI 27 *alterius auditus* (V1: L1<sup>1</sup>); XII 28 *multo minus nos in illius* (V1: L4); div. 59 *quaestorem illius fuisse* (V3: M5); Pis. 6 *unius opera esse salvam* (M3<sup>2</sup>: M9<sup>5</sup> mit schl. Ictuirung); har. r. 59 *istius aetas fuit* (V2: L2<sup>2r</sup>); div. 42 *illius factura sit*, Verr. II 160 *totius provinciae* (V2: L3<sup>2r</sup>); Quinct. 16 *ipsius affinitate* (V3: L3<sup>2</sup>).

Kurz: div. 54 *-totius adoptavit* (L1<sup>1</sup>: P1; doch s. u. S. 192); Cael 10 *hunc in illius amicis* (L3<sup>2</sup>: P3).



Neutral sind alle Fälle, wo unser Wort in II sq Basiswort ist, weil hier O:⊙ steht, z. B. Rab. P. 44 *illius dignitatem*, Balb. 7 *unius qui donavit*, Verr. IV 115 *illius continentia* u. s. w.; ferner Quinct. 15 *ipsius erant privatae* (M8<sup>tr</sup>:MS2<sup>1</sup>); Lig. 32 *ipsius et filii vides* (L2<sup>tr</sup>:L2<sup>1</sup>). — Zweifelhaft ist Verr. III 68 *accitu istius evocantur*; die lange Messung ergibt M5, die kurze bietet die Möglichkeit, mit Annahme einer Syll. anc. zu V3 zu gelangen.

10. **-ri- in fut. ex. und conj. perf.** Regel: in *-rimus*, *-ritis* durchgehends lang; in *-ris* fut. ex. vielleicht kurz.

Conj. perf. *-rimus*, *-ritis*. Pis 30 *jura noritis* (V1:L1); Phil. XIII 5 *sententias dixeritis* (V3:P2); Mil. 99 *me semper feceritis* (V3:P2); red. s. 2 *reciperarimus* (L1<sup>1</sup>:M1<sup>tr</sup>); Sest. 125 *invisique fuerimus* (L1<sup>2</sup>:M4<sup>1</sup>); Phil. XII 12 *foeditate fuerimus* (L1<sup>2</sup>:M6<sup>1</sup>); Flacc. 13 *copiis meminere* (L3<sup>1</sup>:M6<sup>1</sup>); agr. II 80 *exercitūs alueritis* (L3<sup>1</sup>:M6<sup>tr</sup>); Lig. 24 *videam quid feceritis* (L3<sup>1</sup>:P2<sup>1</sup>); Flacc. 65 *statuatis, meminere* (M3<sup>13</sup>:M4<sup>tr</sup>).

Fut. ex. *-rimus*, *-ritis*. Quinct. 75 *viderimus, cum dixerint* (V2:L2<sup>1</sup>); Flacc. 4 *omnibus senseritis* (V3:P2); Phil. XIII 4 *Antonius fecerimus* (id.); dom. 12 *suspiciemini, nisi videritis* (id., m. Syll. anc.); Clu. 17 *cognoveritis, intelletis* (V3:L3<sup>1</sup>); Phil. XI 26 *Graeciam certe amiserimus* (V3:P2); agr. II 103 *otium tenueritis* (L3<sup>1</sup>:M6<sup>1</sup>); Verr. I 11 *vos si non potueritis* (L3<sup>1</sup>:M1<sup>1</sup>); Clu. 70 *naturam volueritis* (id.); Sest. 17 *oculis proposueritis* (M3<sup>13</sup>:M4<sup>tr</sup>); Phil. VII 27 *habebitis, nisi nunc tenueritis* (M3<sup>tr</sup>:M4<sup>1</sup> m. Syll. anc.).

11. **Synkopirte Verbalstämme.** *Regere, rapere, jacere* geben *surgere, surpere, dejcere* (*ejcere, projcere, rejcere*). Ersteres versteht sich von selbst; hier soll nur von den beiden letzteren die Rede sein.

a) *surpere*. Agr. II 46 *legis fraudem surpiatur* (V3:P3); doch ist letzteres aufg.). Dazu die Satzschlüsse: act. I 4 *satis esset surpisset* (L3<sup>1</sup>:P3<sup>1</sup>), dom. 66 *captivum surpisset* (V3:P3).

b) *dejcere*. Caec. 37 *servus tuus dejcitur* (V2:P2); Verr. II 158 *tudinem dejcerentur* (V3:P3); Quinct. 81 *familiā vi dejceretur* (L3<sup>13</sup>:P3<sup>1\*</sup>); neutral Rosc. 70 *atque ita in flumen deji* (S3:V2); Caec. 90 *at, negas deji posse* (S3:V1); eher ohne Synkope act. I 25 *pecuniā de honore dejcerer* (M10:L1<sup>1</sup>, doch ist diese Stelle kritisch unsicher, s. Kap. II). Auch die Satzschlüsse sind für die Synkope (Verr. IV 86; Tull. 29; Caec. 39; 49; Sest. 78) bis auf Caec. 37 *dejcitur omnino* (P1:L1<sup>1</sup>) und vielleicht noch die Stelle Rosc. 71, die ich den Erforschern des constructiven Rhythmus zur Beachtung empfehle:

Str. { Noluerunt feris corpus objcere (P2 m. Syll. anc.? Sonst L1<sup>13</sup>)  
ne feris quoque quae tantum scelus attigissent (V3 m. Syll. anc.)  
immanioribus uteremur (V3 m. Syll. anc.)  
Antistr. { non sic nudos in flumen dejcere (P2),  
ne cum delati essent in mare ipsum polluerent (P2<sup>tr</sup>),  
quo cetera quae violata sunt expiari putantur (V3)

Augenscheinliche Symmetrie: a b b || a a b.

c) *ejcere*. α) V1:P1 Verr. I 46, Sest. 56 und 118 *ejciēba(n)tur*; β) L2<sup>2</sup>:P2<sup>2</sup>. agr. II 84 *funditus ejcitur*; γ) V(L)3:P3. Arch. 22 *civitate ejciemus*; Flacc. 16 *civitate ejciēbant*; Mil. 101 *retinebitis, ipsum ejcietis*; 46 *fuisse injusta ejciendi*: Neutral, wo das Wort Basiswort

Wolff 667



ist, weil hier O:O<sup>tr</sup>. Cael. 75 *ejciunt universae*, Cat. II 12 *ejcerem, qui haec loquuntur* Clu. 135 *ejcerent, retinuerunt*.

d) **projcere**. Mil. 56 *custodiā projciebat*; 101 *-nabitur projcietur* (V3: P3).

e) **rejcere**. α) V2(2): P2(2). Verr. II 60 *leges suas rejceret*; 90 *ad leges rejceret*; III 138 *Romam rem rejcias*; β) V(L)3: P3. Planc. 41 *neminem rejciamus*; Phil. II 85 *cum plausu rejciebat*; Arch. 10 *esse voluit, rejcietur*.

Die phonetisch falsche Schreibung *deicere* u. ä. hat dazu verführt, in unsren Formen vielmehr (wie in *dein* u. ä.) Synzese zu constatiren; daß dies nicht richtig ist, wird dadurch bewiesen, daß der consonantische Anlaut bei Cicero voll empfunden wird. Dies wird hinwiederum dadurch bewiesen, daß in *objicere* und *subjcere* die erste Silbe durchgängig lang erscheint; wir wollen daher die Behandlung dieser Wörter anschließen:

f) **objicere**. Mur. 82 *praesidio objici posse* (V1: L1<sup>1</sup> m. schl. Anlauf); 13 *istud objici possit* (V1: L1<sup>1</sup>); Pis. 81 *objicio et oppono*, 16 *objicere voluistis* (L1<sup>1</sup> resp. 1<sup>2</sup>); die Länge folgt aus dem Anlaufgesetz); div. 30 *praetermittes an objicies* (L1<sup>3</sup>: M4<sup>1</sup>); Mil. 36 *pro me objici nolui* (V2: L2<sup>tr</sup>); Verr. V 132 *exprobrare aut objicere videar* (M3<sup>34</sup>: M5<sup>45</sup> m. schl. Ictus); Verr. I 103 *mediocre objici nil oporteat* (L4: M4<sup>tr</sup> m. schl. Anlauf).

g) **subjcere**. Verr. I 69 *subjcere coeperunt* und IV 73 *subjcere flammam solebat* (L1<sup>1</sup> und L3<sup>1</sup>; die Länge der Vorsilbe folgt in beiden Fällen aus dem Anlaufgesetz). Zum Schluß führe ich auch

h) **cojcere** an, das Velius Longus gar mit 3 *i* schreiben wollte; aufgenommen habe ich die Form nirgends, doch würden folgende Fälle für die Synkope sprechen: α) V1: P1. Verr. V 143; har. r. 45 *cojciebatur*; Clu. 50; 54 *cojciebantur*; β) V2: P2. Mil. 49 *noctem se cojceret*; γ) L3<sup>tr</sup>: P3<sup>tr</sup>. Verr. V 71 *remorum numero cojciebant*. Lauter durchschlagende Fälle, denen kein einziger ungünstiger oder auch neutraler gegenübersteht.

## 12. Einzelne Wörter:

a) **cottidie**, nicht *cotidie*. Durchschlagend: Verr. IV 5 *-dum patebant cottidie* (V2: L4); Quinct. 85 *experiri posset cottidie* (V2: L4); Mil. 93 *quibus intersum cottidie* (V2: M4<sup>1</sup>); Phil. V 14 *periculum fortunae cottidie facit* (L4: M6).

b) **cybaea**. Das *y* gilt hier für kurz; doch ist zu beachten, daß die einzige Clausel, in der das Wort vorkommt, für die Länge spricht: Verr. V 59 *praetori donata cybaea* (V1: P3. Immerhin ist letzteres aufgenommen).

c) **fieri**. Das erste *i* ist bei Cicero lang, wie bei den älteren Dichtern. Durchschlagend: Quinct. 55 Verr. II 130; IV 85; Clu. 152 *fieri posse(t)* (V1: P1); Verr. I 105 *quid posset fieri* (V2: MS1<sup>3</sup>); R. com. 56 *societatis fieri* (L2<sup>1</sup>: MS1<sup>13</sup>). — Weniger belangreich: α) V2: L1<sup>3</sup>. Rosc. 50 *consules fierent*; Caec. 27 *deductio fieret*; Vat. 41 *vi reum fieri*; anschl. Tull. 35 *familiae fieri*; β) V2: L2<sup>tr</sup>. Caec. 74, Phil. II 68 und XIV 22 *fieri non potest*; act. I 55 *-o fieri intelleges*; γ) V3: L3<sup>tr</sup>. agr. II 25 *-tem fieri dignitatis*; Vat. 41, Phil. X 15 *fieri debuisse*; Balb. 22 *-los fieri noluerunt*; 38 *-los fieri non solere*; Pomp. 38 *-nes fieri existimatis*; anschl. Marc. 23 *-tus fieri prohibuisset*; Phil. II 49 *fieri patenter a te*; δ) L4: M4<sup>tr</sup>. Phil. I 3 *quod fieri vellet atulit*. — Neutral: e) L2<sup>tr</sup>: L2<sup>1</sup>. dom. 105 *-nae domi fieret, invisere* (Satzschluß V2: L1<sup>3</sup>). Uebrigens wäre nach dem Doppelzeitlergesetz [oben S. 67<sup>10</sup>] die Clausel vielmehr als L2<sup>tr</sup>: L2<sup>1</sup> zu notiren); Marc. 33 *fieri id intellego*; ζ) L2<sup>tr</sup>: L2<sup>1</sup>. Balb. 28 *fieri mutatio*; Phil. XIV 31 *fieri quam amplissimum*;



η) L3<sup>tr</sup>:L3<sup>l</sup>. dom. 105 *Bonae deae fieret, interfuisse* (Satzschluß V2: L1<sup>9</sup>; Clausel nach dem Doppelzeitlergesetz L3<sup>tr</sup>:L3<sup>l</sup>); θ) M4<sup>tr</sup>:M3<sup>4tr</sup>. Verr. III 152 *judicium nolle fieri*. — Etwas besser durch kurze Messung: ι) L3<sup>2</sup>:M5. Mil. 25 *consulem fieri videbat*; Flacc. 17 *tandem fieri putatis*; Phil. V 53 *missas fieri placere*; Cat. III 13 *publicā quid fieri placeret*; anschl. Clu. 180 *quodam modo fieri potuisset* (P3<sup>2</sup>:PP3).

δ) *gratiis*, nicht *gratis*. Durchschlagend Verr. IV 29 *ablatas gratiis* (V2:S1). Die übrigen Fälle neutral (V0:V0). Clu. 113, 127 *-cum gratiis condemnavit* (-sse, -runt); 112 *certe gratiis iudicasse*; agr. I 11 *quibus gratiis parceret* (über Verr. III 200 *Siculos gratiis dare* † s. unten Kap. II z. d. St.). Desgleichen die Satzschlüsse.

φ) *postum, positum*. Für die schwere Form durchschlagend: Rosc. 122 *Roscius impostae sunt* (S3:P3); Planc. 94 *-one postam putabo* (V3:M3<sup>2</sup>); div. 18 *tota in hac lege postast* (V3:M3<sup>4</sup>). Die übrigen neutral: α) V1:L1<sup>l</sup>. Verr. V 24 *propostum et injectum*; dom. 101 *posta Telluris*; β) V1:L1<sup>3</sup>. div. 16 *esse praepostum*; Flacc. 106 *esse propositum*; γ) V2:L2<sup>2</sup>. dom. 111 *sepulcro postum fuit*; δ) V2:L2<sup>tr</sup>, V3:L3<sup>tr</sup>. agr. II 53 *compostum esse arbitror*; Font. 27 *-tem postam esse arbitratur*; Sull. 65 *depostast in senatu*; anschl. Verr. V 87 *-lo posto perpotabat*; ε) V3:L3<sup>l</sup>. Verr. IV 20 *impostum quam ferre possunt*. — ζ) P2:P2<sup>l</sup>. div. 33 *posta sunt commemoro*. — Zweifelhaft Verr. V 5 *opposita putarentur* (P1:L1<sup>l</sup> m. schlechtem Anlauf, oben S. 38). — Uebrigens sind überall die leichten Formen aufgenommen worden.

g) *plebes, plebs*. Jenes auch von den Hften vielfach anerkannt, wird verlangt agr. II 26 *a plebē designari* (S3:S2γ).

h) *pueritia, puertia*. Nur gleichwertige Clauseln: Cael 2 *si speravit aliquid, pueritiae* (M4<sup>24</sup>:M4<sup>2</sup>); Phil. XIII 19 *in memoriam pueritiae suae* (M6<sup>26</sup>:M6<sup>2</sup>).

### 13. Eigennamen.

a) *Aebutius*. Durchschlagend Caec. 48 *judicem, Aebuti* (V1:M4<sup>tr</sup>); neutral 13 *esset Aebutius* und 14 *imponite Aebutio* (V2:L1<sup>3</sup>) nebst 41 *Aebutius non tenetur* (V3:L3<sup>tr</sup>).

b) *Caecina*. Die Richtigkeit dieser, auch aus andren Gründen anzunehmenden Messung (1) etruskisch *Caicna*, Müller-Deecke I 486; 2) Analogie von *Porsina, Tarquinius = Tarchna*; 3) jetziger Flußname *Cécina*) wird auch durch die Clauseln erwiesen; durchschlagend Caec. 17 *Caecinae nupsit* (V1:S1); weniger belangreich 24 *Aebutium Caecinae* (V2:S2) dagegen 26 *-cis eo venisse Caecinam* (M4<sup>tr</sup>:V1); ganz neutral 41 *Caecinae facta non est* (V2:V2). Ebenso die Satzschlüsse; für die leichte Messung durchschlagend 10 (L2<sup>tr</sup>:MS2<sup>tr</sup>), 26 (L2<sup>l</sup>:MS2<sup>l</sup>), weniger belangreich 17. 18. 25 (V2:S2). 94 (S3:S3), für die schwere wenig belangreich 80 und 104 (L4 resp. 4:V1).

c) *Cannutius*. Durchschlagend Clu. 58 *judicatā Cannutius* (V2:P2<sup>tr</sup>) und 74 *facile Cannutius* (L1<sup>l</sup>:P2<sup>2</sup> m. schl. Ict.).

d) *Diana*. Dieser älteren Messung folgt auch Cicero, wie der einzige, freilich wenig belangreiche Fall zeigt Verr. I 54 *-mum Dianae scimus esse* (V3:L3<sup>tr</sup>).

e) *Habitus*, nicht *Avitus* Cognomen des Cluentius; diese längst gewonnene richtige Erkenntnis wird auch durch die Clauseln bestätigt. 44 *filio mater Habiti* (M3<sup>4</sup>:P3); 90 *-it, qua accusatur Habitus* (M3<sup>4</sup>:P3). Trotz ihrer Seltenheit ist 3<sup>4</sup> eine wohlklingende und feine Clausel); 47 *infirmā valetudine Habitus* (M3<sup>24</sup>:P3<sup>2</sup>); neutral 174 *quam ad Habutum pertinere* (L3<sup>l</sup>:L3<sup>l</sup>); ungünstig freilich 64 *Oppianico, purgo Habutum* (P2:V3). Die Beweiskraft dieses Falles wird dadurch beeinträchtigt, daß *Habitus* überhaupt keine V-Clausel gestattet; die rhetorisch uner-



läßliche Schlußstellung erlaubt nur die Auswahl zwischen L1<sup>3</sup>, M3<sup>4</sup> und P2).

f) *Italia*. Auch hier für die Quantität der ersten Silbe kein reinliches Resultat. Aufgenommen ist überall die schwere Messung; dafür spricht Verr. II 161 *etiam quam ista Italiam attigit* (L2<sup>2</sup>:M4<sup>13</sup>); die meisten Fälle sind neutral: Pis. 51 *Italiae Graecia*, XI 26 *Italiae providendum* (L2<sup>tr</sup>:L2<sup>1</sup>, resp. L3<sup>tr</sup>:L3<sup>1</sup>); Phil. VI 18 *coloniae, cuncta Italia* (P2<sup>tr</sup>:M2<sup>3tr</sup>); X 26 *copiis quam proximè Italiam sit* (PP3:M5<sup>3tr</sup>); Sest. 87 *excitati, erecta Italia* (P2:M2<sup>3</sup>); für die leichte Messung sprechen Phil. II 58 *Italiam impressit*, X 22 *Italiae erexit* und XIII 39 *Italia armatast* (L1<sup>1</sup>:P1).

g) *Stenius*, nicht *Sthenius*. Daß hier ein italischer, kein griechischer Name vorliegt, habe ich bereits Phil. 1893 277<sup>ss</sup> vermutet, lange vor dem Ausbau des Clauselsystems; jetzt wird die Vermutung auch clauseltechnisch bestätigt. Ist der Name griechisch, so ist das *i* lang (Σθενειος, die Zeiten, wo Ἡράκλειος *Heraclius* gab, sind noch nicht da, wie Verr. II 44 *Heraclius id postulare* = V3 zeigt), ist er italisch, so ist er anapästisch (griechische Umschrift Στενος Mommsen Unterit. Dial. 193). Nun sind freilich die meisten Fälle neutral: Verr. II 84 *Stenius ut poterat* (M1<sup>13</sup>:L1<sup>3</sup>), 92 *absentem Stenium dicere* (L2<sup>tr</sup>:L2<sup>tr</sup>), 91 *Stenius Romam profugit* (L3<sup>1</sup>:V3), 96 *de Stenio ne laborent* (L3<sup>tr</sup>:V3), 88 *ad Stenium revertor* (L3<sup>1</sup>:V3), III 18 *Stenius hic Thermitanus* (MS3<sup>1</sup>:S3), auch die Satzschlüsse II 100 *egisse causam Steni* und 110 *de Stenio commemoro* (P2<sup>tr</sup>:P2<sup>tr</sup>); durchschlagend ist der Satzschluß 117 *hospitem meum Stenium* (L1<sup>3</sup>:M7<sup>tr</sup>); vgl. auch die Construction 92, wo sich antistrophisch entsprechen *domum Steni mittere* und *villasque dimittere* (V2 || V2).

## Kap. II: Folgerungen für die Textkritik.

Daß die im ersten Teile entwickelten Gesetze der Clauseltechnik für die Textkritik von der höchsten Bedeutung sind, ist leicht einzusehn: wer, ohne sie zu kennen, als Herausgeber oder Kritiker von Ciceros Reden auftritt, handelt gerade so überlegt, wie wenn er ohne Kenntnis der plautinischen Metrik auf Grund von Grammatik und Handschriften Plautuskritik treiben wollte. Der Gedanke ist denn auch nicht neu; Skutsch, Landgraf, Bornecque u. a. haben ihm in der einen oder andren Form Ausdruck gegeben, und wenn die Herausgeber es noch immer vorziehen, ihren kritischen Karren auf dem eingefahrenen Geleise weiter zu schleppen, so ist es ihr eigener Schade, der sie schon früher oder später klug machen wird. — Damit ist jedoch nicht entschieden, auf welche Weise die Ergebnisse der Clauselforschung für die Textkritik fruchtbar gemacht werden können; nach den Erfahrungen früherer Zei-